

Nachbarsektionen überein, besteht also in der Hauptsache aus einem klein- bis mittelkörnigen Gemenge von Orthoklas, Plagioklas, Quarz und Muskovit; es besitzt ausgeprägt schieferige Textur und spaltet meist in dünnen Platten. Der an der Straße von Gelenau nach Venusberg anstehende Muskovitgneis erhält stellenweise durch größere parallele Schmitzen und Augen von rötlichem Feldspat lang- bis knotig-flaserige Textur. Besonders auffällig zeigt sich diese Abänderung ca. 500 m östlich der östlichen Sektionsgrenze an der Weißleite ausgebildet, wo in manchen der am Gehänge liegenden Blöcke die eingesprengten größeren, rundlichen Feldspate eine Länge von 6 cm und eine Dicke von 4 cm erreichen. In diesem Gneis erlangen zugleich die Muskovitblätter, welche oft dünne Blättchen von Eisenglanz enthalten, eine Flächenausdehnung von 4 qcm und eine Dicke von mehreren Millimetern. Als nicht selten vorkommender, aber sehr unregelmäßig verbreiteter akzessorischer Gemengteil konnte mit Hilfe des Mikroskops Apatit nachgewiesen werden; er bildet ziemlich große, rundliche Körner. Hingegen ließen sich Granat und Biotit nirgends feststellen, obwohl beide in vielen anderen Muskovitgneisen des Erzgebirges, wenn auch zum Teil nur in mikroskopischer Größe auftreten.

Die besten Aufschlüsse im Muskovitgneis der Sektion Burkhardtsdorf findet man an den Straßen von Gelenau nach Venusberg und nach Wilischthal. Das Gestein ist aber auch hier oft bereits ziemlich stark zersetzt, daher mürbe und durch fein verteiltes Eisenoxyd hochrot oder auch lavendelblau gefärbt.

Gliederung und Tektonik der Glimmerschieferzone auf Sektion Burkhardtsdorf.

Wie in den Erläuterungen zu den Sektionen Geyer-Ehrenfriedersdorf, Marienberg-Wolkenstein und Zschopau-Grünhainichen ausgeführt ist, bestehen die hangendsten Schichten der Glimmerschieferzone in der Nachbarschaft der Sektion Burkhardtsdorf durchweg aus granatführendem Muskovitschiefer, welcher durch mehrfach sich wiederholende Einlagerungen von Muskovitgneis charakterisiert ist und vom Phyllit durch einen ausgedehnten, zusammenhängenden Zug von chloritischem Hornblendeschiefer getrennt wird. Einer derartigen, durch beträchtliche Mächtigkeit und große horizontale Ausdehnung ausgezeichneten Einlagerung im obersten hellen Glimmerschiefer gehört der oben beschriebene Muskovitgneis